

Presseinformation

Schilddrüsennetz Hannover

Medizinische Versorgung schilddrüsenkranker Patienten unzureichend

Gemeinsamer Forderungskatalog der Schilddrüsenselbsthilfe zeigt Schwachstellen auf und beschreibt Lösungsansätze

Hannover, 13.05.2008. Rund 30 Selbsthilfeinitiativen in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben in den vergangenen Wochen einen umfangreichen Forderungskatalog entwickelt um auf die schwierige Situation von zahlreichen Schilddrüsenkranken aufmerksam zu machen. Das Augenmerk richtet sich dabei besonders auf die Probleme der Morbus Basedow- und Hashimoto-Thyreoiditis-Erkrankten. Mehr als 10% der Bevölkerung leiden unter einer dieser beiden autoimmunen Schilddrüsenentzündungen, deren Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen oft unterschätzt werden.

Neben mehr Verständnis für die spezifischen Probleme schilddrüsenkranker Patienten und die längst überfällige Anerkennung der Variationsbreite von Schilddrüsenerkrankungen, geht es den engagierten Selbsthilfegruppen auch um eine bessere Aus- und Fortbildung der Ärzte sowie die Gewährleistung aller notwendigen Diagnoseverfahren und Therapiemöglichkeiten.

Aktuell sind weder der Morbus Basedow noch die Hashimoto-Thyreoiditis heilbar. Umso wichtiger ist es, dass unnötig lange Leidenswege aufgrund einer erst spät gestellten Diagnose oder durch fehlerhafte bzw. unzureichende Therapie vermieden werden. Mit dem Forderungskatalog wollen die beteiligten Selbsthilfeinitiativen ihren Teil zur Optimierung der medizinischen Versorgung schilddrüsenkranker Patienten beitragen.

Eine Textversion des Forderungskataloges sowie eine Liste aller unterstützenden Selbsthilfeprojekte ist unter www.schilddruesenguide.de/forderungen.html online einsehbar.

Für Rückfragen:

Schilddrüsennetz Hannover
Dipl.-Päd. Nicole Rolfsmeier
- redaktionell Verantwortliche -
Homepage: www.schilddruesenguide.de
E-Mail: info@schilddruesenguide.de

Abdruck kostenfrei erlaubt. Belegexemplar erbeten.